

so geht daraus hervor, dass die Begrenzungs-Seiten der Individuen *b* und *c* so wie *d* und *c*, ferner *f* und *a*, so wie auch die Individuen selbst einander nicht parallel sein können, obwohl sie dies zu sein scheinen.

Zuweilen findet man in einem Individuum kleine Stücke eingeschlossen, in welchem die kleinsten Theile eine andere Lage besitzen als die der Umgebung, wie dies hier bei *a'*, *c'*, *d'* der Fall ist. Diese Stücke gehören dann immer anderen Individuen an, deren bestimmte Lage man aus der Zusammensetzungsfläche der kleinsten Theile mit Sicherheit ermitteln kann. Es folgt daraus dass *a'* zu *a*, *c'* zu *c* und *d'* zu *d* gehöre.

Die Fig. 58 *a* stellt ein der Stelle von *A* analoges Stück eines Herrngrunder Krystalles in einer 400maligen Vergrößerung dar. Die kleinsten Theilchen in *a*, *b*, *c'*, *d'* haben die gleiche Lage, wie die gleichbezeichneten in Fig. 57. Die kürzeren Striche geben uns die Vertiefungsgestalten in den einzelnen Individuen in ihrer ungefähren Grösse und insbesondere ihrer Richtung nach an. Man sieht hier deutlich dass dieselben in *c'* und *d'* eine ähnliche, aber nicht parallele Richtung haben. Fig. 58 *b* gibt dann ein kleines Stück der Stelle *C* in Fig. 57 bei noch stärkerer Vergrößerung an, woraus man ersehen kann, dass dieses kammförmige Ineinandergreifen der beiden Individuen so weit geht, dass man bei jeder noch stärkeren Vergrößerung immer noch neuere Zusammensetzungsflächen bemerkt, indem sich eine scheinbar einzige Linie in viele andere auflöst. Auf eine Wiener Linie kommen nicht selten, wie oben erwähnt, schon bei einer 500maligen Vergrößerung 4000 solche abwechselnde Platten.

Fig. 59. Ein Sechsling von Leogang. Bei ihm findet sich eine ähnliche Zusammensetzung, nur erscheinen hier noch die Individuen *c'* und *d'* auf gleiche Weise mit *a'* und *b'* verbunden, wie *c* mit *a* und *d* mit *b*, woraus folgt, dass die kleinsten Theilchen von *c'* parallel mit jenen von *c*, und die von *d'* parallel mit jenen von *d* sind. Es gehören also die gleichbenannten Theile *c* und *c'* einem, und *d* und *d'* ebenfalls einem Individuum an, und es hat somit hier eine Durchkreuzung von vier Individuen stattgefunden, und nur die Theile von *e* und *f* erscheinen bloß an einer Seite der Begrenzung. Die kleinen mit *a'*, *b'*, *c'*, *d'* und *e'* bezeichneten Stücke zeigen auch bei diesem Krystall eine verschiedene Stellung der Vertiefungsgestalten von jenen